

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Heinrich SCHEIDEMANN

Choralfantasien für Orgel

EDITION

- 22-4** ***Choralfantasien für Orgel [Musikdruck]*** = Chorale fantasias for organ / Heinrich Scheidemann. Hrsg. von Pieter Dirksen. - Urtext. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel, c 2022. - 91 S. : 1 Faks. ; 23 x 31 cm. - ISMN 979-0-004-18607-7 - Best.-Nr. EB 8938 : EUR 34.90
[#8309]

Der Rezensent kennt noch die Zeit, als Heinrich Scheidemanns Orgelwerke nur in wenigen Einzelausgaben oder verstreut in Anthologien vorlagen, was bis in die sechziger Jahre auch mit der Quellenlage zusammenhing; dies trotz durchaus positiver Einschätzung seines Werks,¹ was nach Erweiterung des Quellenbestands zu äußerst lobenden Äußerungen führte.² Die Neuentdeckung von Quellen und die Dissertation von Werner Breig³ waren Durchbrüche und die dreibändige Edition seiner Orgelwerke bei Bärenreiter durch Gustav Fock⁴ und Werner Breig bot endlich das Werk in einer umfassenden Ausgabe, wobei die in der Literatur meist despektierlich behandel-

¹ Vgl. etwa ***Geschichte des Orgelspiels und der Orgelkomposition*** / Gotthold Frotzcher. - [Nachdr.]. - Berlin : Merseburger. - (Edition Merseburger ; 1124). - ISBN 3-87537-015-5. - Bd. 1 (1959). - 664 S. : Notenbeisp. - S. 413 - 417.

² Vgl. ***Scheidemann, Heinrich*** / Gustav Fock. - In: ***MGG***¹ - 11 (1963), Sp. 1621 - 1625. - Dort Sp. 1624 die Aussage: „Scheidemanns Orgelwerk ist das bedeutendste der norddeutschen Sweelinck-Schule“ und dort die Übersicht über die damaligen Ausgaben. - Dasselbe Urteil auch in: ***Riemann, Musik-Lexikon***. - 13., aktualisierte Neuaufl. in fünf Bänden / hrsg. von Wolfgang Ruf in Verbindung mit Annette van Dyck-Hemming. - Mainz : Schott Music. - 25 cm. - Begr. 1882 von Hugo Riemann. - ISBN 978-3-7957-0006-5 : EUR 169.00. - Best.-Nr. ED 9000 [#2857]. - Bd. 4. Niss - Schw. - 2012. - 510 S. : Ill., Notenbeisp. - S. 429. - Rez.: ***IFB 13-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372140378rez-1.pdf>

³ ***Die Orgelwerke von Heinrich Scheidemann*** / Werner Breig. - Wiesbaden : Steiner, 1967. - 115 S. : Notenbeisp. - (Archiv für Musikwissenschaft : Beihefte ; 3). - Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 1962. - ISBN 3-515-00218-9. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/367398826/04>

⁴ ***Orgelwerke*** / Heinrich Scheidemann. Hrsg. von Gustav Fock. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter. - 24 x 33 cm. - Bd. 1 (1967) - 3 (1971). - Darunter: 1. Choralbearbeitungen. - 1967. - IV, 154 S. : Ill.

ten Motettenintavolierungen bzw. -kolorierungen⁵ in einer editorisch guten Ausgabe erst nach weiteren rund 20 Jahren bei Breitkopf erschienen sind.⁶ In der Zwischenzeit ist das Gesamtwerk auch in der Reihe **Meister der Norddeutschen Orgelschule** bei Schott vollständig vorgelegt worden.⁷ Auch eine Gesamteinspielung liegt vor.⁸

Der Herausgeber Pieter Dirksen ist einschlägig ausgewiesen. Er hat 2000 bei Breitkopf **Sämtliche Werke für Clavier (Cembalo)** von Scheidemann vorgelegt⁹ und 2007 eine Monographie über dessen Musik für Tasteninstrumente.¹⁰

Die oben genannten Ausgaben bieten die gesamten Choralbearbeitungen Scheidemanns in einem Band, wobei Fock 35, Beckmann 33 Werke publizierten. Das zeigt, daß es unterschiedliche Zuschreibungen gibt, aber gegenüber der erstgenannten Ausgabe auch, daß es neue Kenntnisse durch neue Quellen gibt. Die Zweitaufgabe Beckmanns änderte zwar nicht den Titel **33 Choralbearbeitungen**, enthält nun aber ebenfalls 35 Werke¹¹, wenn auch nicht dieselben wie Fock.¹²

Die Choralfantasien getrennt zu edieren,¹³ kann man damit begründen, daß Scheidemann „als der Urheber und zugleich auch der Hauptmeister der

⁵ So noch in dem magistralen Buch **Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700** / Willi Apel. - [Nachdr. der Ausg. 1967] / hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Siegbert Rampe. Mit einer Bibliografie. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 2004. - XV, 780 S., S. *783 - *817 ; 24 cm. - Bibliographie S. *799 - *812. - ISBN 3-7618-1668-5 : EUR 39.95 [7848]. - S. 363, und generell zum Phänomen S. 281. - Rez.: **IFB 04-2-508**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz110379853rez.htm

⁶ **Sämtliche Motettenkolorierungen für Orgel** = Complete motet intabulations for organ / Heinrich Scheidemann. Hrsg. von Klaus Beckmann. - Wiesbaden : Breitkopf und Härtel, 1992. - 86 S.

⁷ **Sämtliche Orgelwerke** / Heinrich Scheidemann. Hrsg. von Klaus Beckmann. - Mainz [u.a.] : Schott. - 1 (2004) - 4 (2008). - (Meister der Norddeutschen Orgelschule ; 8; 9; 10; 22).

⁸ **Works for organ** / Heinrich Scheidemann. Interpreten: Julia Brown, Pieter van Dijk, Karin Nelson. - Kirchheim : Naxos. - 1 (1998) - 7 (2013).

⁹ **Sämtliche Werke für Clavier (Cembalo)** = Complete harpsichord music / Heinrich Scheidemann. Hrsg. von Pieter Dirksen. - Wiesbaden ; Leipzig : Breitkopf und Härtel, 2000. - 83 S. : Faks.

¹⁰ **Heinrich Scheidemann's keyboard music** : transmission, style and chronology / Pieter Dirksen. - Aldershot, Hampshire [u.a.] : Ashgate, 2007. - XXIII, 254 S. : Ill., Kt., Notenbeisp., Faks. ; 24cm. - ISBN 0-7546-5441-9. - Von ihm auch eine Einspielung: **Harpsichord music** / Heinrich Scheidemann. - [Lummen (Belgien)] : Etcetera, 2007.

¹¹ Den Unterschied zur Erstauflage bilden die zwei Choralfantasien *Ein feste Burg* (WV 76) und *Allein zu dir...* (WV 75). Leider verwendet die Schott-Ausgabe nicht die auf Breig zurückgehenden WV-Nummern, was Vergleiche erschwert. Beckmann ist zwar der Ersteditor dieser beiden Werke, hatte sie aber zunächst Tunder zugeschrieben: **Zwei Choralfantasien** / Franz Tunder. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel, 1991.

¹² Beckmann tilgt drei Zuschreibungen.

¹³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1272248038/04>

norddeutschen Choralfantasie angesehen werden kann“ (hier S. 4). Nicht beantwortet ist damit die Frage, ob Choralfantasien in zyklische Zusammenhänge gehören, was zumindest bei WV 8 (*In dich hab ich gehoffet, Herr*) zu fragen ist und alternativ möglich zu sein scheint.¹⁴ Dabei ist der Werkbestand der Choralfantasien gegenüber Fock um fünf Opera erweitert, gegenüber Beckmann enthält der Band noch die Choralfantasien *Nun freut euch, lieben Christen gmein* (WV 9)¹⁵ sowie *Ach Gott, vom Himmel sieh darein* (WV 89). Dirksen bemerkt aber, „dass ein paar Merkmale auf Melchior Schildt hindeuten könnten“ (S. 5).¹⁶

Die zunächst verwunderliche Reihenfolge des Abdrucks wird durch das *Vorwort* geklärt. Es ist die von Dirksen rekonstruierte Chronologie.¹⁷ Das auch englisch abgedruckte *Vorwort* enthält vor allem Kommentare zu den einzelnen Fantasien, aufgeteilt nach drei Werkphasen.

Das *Vorwort* enthält noch Hinweise zur Aufführungspraxis, darunter einen Absatz zur Ornamentik und eine Erläuterung zur Bezeichnung „auf zwei Clavier“, die auch die Frage dreimanualiger Aufführung behandelt und dies in Bezug auf die dreifach überlieferte Fantasie WV 10 (*Jesus Christus, unser Heiland*) anhand einer der Quellen beschreibt.¹⁸ Ein Abschnitt *Zur Edition* beschließt das *Vorwort*. Die Umsetzung der Buchstabentabulatur ist dabei eine der wesentlichen editorischen Entscheidungen. Dirksen schreibt: „Die Balkung der Noten entspricht der Gruppierung der Rhythmuszeichen der Tabulturnotation (einschließlich der ‚unregelmäßigen‘ Achtelbalkung in Nr. 4 T. 196ff, und Nr. 8 T. 195ff.!). Die Taktstrichsetzung folgt der Vorgabe der Tabulatur (räumliche Trennung, gelegentliche Strichlein¹⁹)“ (S. 6). Man

¹⁴ Vgl. in der Beckmann-Ausgabe den Kommentar S. 166. - Die Magnificat-Zyklen bietet ja auch solche Versionen, vgl. Dirksen S. 4: „Ein wesentlicher Teil von Scheidemanns Choralfantasien findet sich in seinem großen Magnificat-Zyklus, wo diese als Teil viersätziger Bearbeitungen aufgenommen sind.“

¹⁵ Es handelt sich um eine Zuschreibung; dazu Dirksen S. 4.

¹⁶ In seiner genannten Monographie wird die Zuschreibung dieser „rather enigmatic chorale fantasia“ S. 114 - 115 diskutiert mit dem Fazit: „Scheidemann's authorship remains a serious alternative“ [scil. zu Schildt]. - Die Schildt-Ausgabe von Klaus Beckmann enthält das Werk nicht, vgl. **Sämtliche Orgelwerke** : 2 Versus-Zyklen, Liedsatz-Kolorierung, 2 Praeambula = Complete organ works / Melchior Schildt. Hrsg. von Klaus Beckmann. - Mainz [u.a.] : Schott, 2003. - 48 S. ; 22 cm (Meister der Norddeutschen Orgelschule ; 5).

¹⁷ Die Reihenfolge bei Fock ist alphabetisch. Beckmann unterscheidet in seiner Edition namentlich gekennzeichnete (24) von zugeschriebenen Werken (11), beides jeweils alphabetisch geordnet. In der vorliegenden Edition muß man die Zuschreibungen dem *Kritischen Bericht* entnehmen. In seiner Monographie bietet Dirksen *A tentative chronological classification* (S. 215 - 219) aller Orgelwerke Scheidemanns.

¹⁸ Nicht jedoch im Notentext, da eine andere Hauptquelle zugrunde gelegt ist. Hinsichtlich der Takte 205ff. wäre im *Kritischen Bericht* / *Critical Report* eine Erläuterung gegenüber Beckmanns Fassung angebracht gewesen. Auf einen detaillierten Vergleich verzichten wir hier.

¹⁹ Solche habe ich allerdings im vorliegenden Band nicht gefunden. Ist das ein Hinweis auf ein größeres Editionsprojekt?

kann diese Vorgaben etwa durch den Vergleich von Beckmanns Erstedition von *Allein zu dir...* (WV 75) – sie verwendet die heute üblichen Konventionen des Notendrucks –, seiner Neuedition in der sog. „tabulaturkonformen“ Notation und der vorliegenden Publikation verifizieren. Die Lösungen der vorliegenden Ausgabe wirken überzeugend. Die Differenzen sind m.E. zu vernachlässigen.

Als Anhang folgt ein *Kritischer Bericht*. Die Liedtexte sind S. 91 abgedruckt,²⁰ dazu dort auch die kompositorischen Entsprechungen der einzelnen Verse – mit Hinweis auf Unsicherheiten bei der Zuordnung.

Der Verlag wirbt mit dem Prädikat *Urtext* auf dem Umschlag. Das war einmal ein erfolgreiches Werbemittel, um solche Editionen von Interpretationsausgaben und dergleichen abzusetzen, etwa im Henle-Verlag, später beim **Wiener Urtext** etc. Inzwischen ist das Prädikat verbraucht: Eine anscheinend gute Sache, aber man weiß nicht so genau, was wirklich damit gemeint ist. Wenn kein Autograph oder keine vom Komponisten kontrollierte Erstausgabe vorliegt, ist die Angabe wenig überzeugend. Es handelt sich schlicht um eine kritische Ausgabe nach heutigen editorischen Standards, was nicht wenig ist.

Die Choralfantasien Scheidemanns sind damit in einer Edition auf dem neuesten Stand editorischer Technik und auch der Zuordnungsfragen – mit ihren ohne neue Quellenfunde bleibenden Problemen – publiziert. Für musikwissenschaftliche Sammlungen sollte die Edition zum Pflichtbestand gehören. Der Praktiker sollte, auch wenn er eine der anderen Editionen besitzt, die Ausgabe für diesen Werkbereich jedenfalls konsultieren, dürfte aber wohl auch interessiert sein, zu wissen, ob der Verlag eine Ausgabe der sonstigen Choralbearbeitungen Scheidemanns plant, die dann das Gesamtcorpus nach dieser Editionspraxis zugänglich machen würde.²¹

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11760>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11760>

²⁰ Anders als die übrigen genannten Editionen druckte Fock auch die Choralmelodien mit den Texten der ersten Strophe ab.

²¹ Damit wäre auch die Frage von Zuschreibungen anonym überlieferter Werke wieder in der Diskussion, bei der Dirksen in seiner Monographie S. 94 zu Fock „the clearly too generous group of anonymous unica [...] included in his edition“ anmerkt. Dabei gibt es gegenüber der Beckmann-Ausgabe auch wiederum Wertungen in die andere Richtung (vgl. ebd. und die Übersicht in **MGG**² Personenteil 14 [2005], Sp. 1210).